

# Lieber gleichberechtigt, als später!

Berichterstatter/in: BV-Stv.<sup>in</sup> Alice Seidl

Die Bezirksrät\*innen der SPÖ Hernald stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 8. März 2023 gemäß § 104 WStV folgende

## RESOLUTION

### Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernald bekennt sich anlässlich des heutigen Internationalen Frauentags zur umfassenden Gleichstellung der Geschlechter.

### Begründung:

Laut Statistik Austria hat jede dritte Frau zwischen 18 und 74 Jahren mindestens einmal körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt. Auch die Anzahl der Frauenmorde ist zuletzt wieder angestiegen: im Jahr 2022 wurden mutmaßlich 28 Frauen getötet, der Großteil von ihnen von ihrem (Ex-)Partner oder Familienangehörigen.

Dass abseits der Betroffenheit von Gewalt die Gleichstellung von Männern und Frauen noch immer nicht Realität ist, zeigen Statistiken und Studien regelmäßig auf. In Österreich verdienen Frauen durchschnittlich 36% weniger als Männer. Obwohl hier Faktoren wie Teilzeitarbeit, Kinderbetreuung, Pflege etc. hineinspielen, liegt selbst beim Vergleich von Vollzeitbeschäftigten die Unterbezahlung von Frauen immer noch bei 13%.

Noch größer als der Gender Pay Gap ist der Gender Pension Gap. Betrachtet man das Jahr 2022 waren Frauen-Pensionen um 41,06% niedriger als jene von männlichen österreichischen Pensionisten. Die Jahresstatistik der Pensionsversicherungsanstalt wies im Jahr 2021 eine durchschnittliche Männer-Pension mit 2.103€ brutto aus, Frauen kamen auf 1.239€ brutto.

Ein weiterer frauenpolitischer Rückschlag war die Aliquotierung der Pensionsanhebung im ersten Jahr nach Pensionsantritt. Diese de facto Pensionskürzung wurde 2021 im Nationalrat beschlossen und wird nun erstmals schlagend: Die volle Pensionsanhebung von 5,8% bekommt nur, wer im Monat Jänner des Vorjahres die Pension angetreten hat. Diese Regelung trifft vermehrt Frauen, da durch die schrittweise Anhebung des Antrittsalters von Frauen ihre Pensionsstichtage während den nächsten 10 Jahren in die zweite Jahreshälfte fallen. Durch die aktuelle Inflation und die erst im Nachhinein erfolgende Anpassung wird dieser Effekt Frauen besonders stark treffen, die im 2. Halbjahr 2024 in Pension gehen. Ihr Einkommensverlust (Frau mit Durchschnittsverdienst) beträgt auf Lebensdauer gerechnet unglaubliche 65.800€, wenn die Pension am 1. November 2024 angetreten wird.

Eine kürzlich gemachte Ankündigung lässt weitere Verschlechterungen für Frauen befürchten. Bundesminister Kocher sorgte mit seinem Vorschlag für Aufsehen, Sozialleistungen für Teilzeitbeschäftigte kürzen zu wollen. Ein Blick auf die Zahlen zeigt sofort, wen dieses Vorhaben vor allem treffen würde: in Österreich arbeitet rund die Hälfte aller Frauen (49%) Teilzeit, aber nur jeder zehnte Mann (11%). Unabhängig vom Geschlecht käme eine Kürzung von Sozialleistungen angesichts der steigenden Preise zum falschen Zeitpunkt – gerade auch für die Menschen in Hernals, deren Durchschnittseinkommen mit 23.266€ netto ohnehin leicht unter dem Wiener Durchschnitt (24.401€ netto) liegt.

Frauenpolitik ist eine Querschnittsmaterie. Die Bezirksvertretung Hernals befürwortet effektive Maßnahmen, um endlich eine tatsächliche Gleichstellung zwischen Männern und Frauen zu erreichen.

---

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

### KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.

**Für die Fraktion der SPÖ Hernals**

**Wolfgang Markytan, MA**  
**Klubvorsitzender**